№. 101. 1856.

Görlitzer Nachrichten.

Erscheinen wöchentlich 3mal: Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Insertions-Gebühren für den Raum einer Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung №. 101.

Dinstag, den 26. August 1856.

Lausitzer Nachrichten.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Görlitz in der Sitzung vom 22. August.

Anwesend 42 Mitglieder; entschuldigt die Herren: Berger, Bertram, Conrad, Dienel, Druschky, Elsner, Glocke, Gock, v. Goldacker, Halberstadt, Herrmann, Heyne, Kettmann, Remer, Gust. Schmidt, Gottl. Schmidt, Schulze, v. Riwotzky.

1) Gegen die Niederlassung des vormaligen Oekonom Grande, des Fabrikarbeiters Karl Wagner, des Fabrikarbeiters Franz August Herrmann, der verwitt. Frau Salzfactor von Roggenbucke, des Apothekers Sylvius Peuker, und des Schuhmachermeisters Emanuel Grun hat Versammlung nichts einzuwenden. — 2) Der separ. Frau Scholz geb. Deckart wird die nochmalige Zahlung des Einzugsgeldes erlassen. — 3) Die Nützlichkeit und das Bedürfniß zur Errichtung einer Agentur der Versicherungs-Gesellschaft Türingia, wird anerkannt. — 4) Dem Kleingärtner Moser in Hennersdorf wird eine Unterstützung von zehn Thalern gewährt. — 5) Dem Hrn. Wendschuh wird als Meistbietenden bei der Verpachtung der Acker- und Wiesennutzung im Mittel-Ziegelteich der Zuschlag ertheilt. — 6) Dem Kürschnermstr. Fritsche kann der Laden Nr. 3 im Rathhause für den Preis von 66 Thlr. jährlich, unter den festgestellten Bedingungen vermiethet werden. — 7) Dem Vorwerksbesitzer Schmidt kann als Bestbietenden bei der Verpachtung der Grasnutzung auf den Rändern der Schädelteiche zu dem Pachtgelde von 3 Thlr. jährlich der Zuschlag ertheilt werden. — 8) Dem Hrn. Benjamin Bergmann wird das übliche Ehrengeschenk von 10 Thlr. zu seinem Bürger-Jubiläum bewilligt. — 9) Der summarische Extract der Stadt-Hauptkasse pro III. Quartal 1856 wird zur Kenntniß gebracht. — 10) Den Rechnungslegern der Kalksteinbruch-Verwaltungsrechnung pro 1855, der Ziegelei-Verwaltung in Stenker pro 1855, und der Stadtziegelei-Verwaltung wird, vorbehaltlich der Erledigung der Monita, Decharge ertheilt. — 11) Indem die Nothwendigkeit der Restauration der Peterskirche anerkannt wird, bewilligt Versammlung die Summe von 5000 Thlr. unter der Bedingung, daß dieselbe aus dem Aerar der Peterskirche zurückerstattet und diese Arbeit in möglichst kurzer Zeit ausgeführt wird.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Graf Reichenbach, Vorsitzender. Blank, Stellvertr. P.-F.

Hecker. Hänel. Döring.

Görlitz, 25. August. Gestern gaben die Herren Goulard und Frikell ihre erste Vorstellung in hiesigem Schauspielhause, und war Parket wie Parterre ziemlich besucht. Was die Leistungen des Herrn Frikell betrifft, so ist uns derselbe aus früherer Zeit schon rühmlichst bekannt, neu und überraschend war das erste Stück, wo derselbe aus einem ausgebreitetem Tuch eine große Menge hoher Federbüsche hervorbringt; auch wurde allgemeiner Beifall ihm zu Theil, als er zum Schluß mit einem Regen von Karten die aus einem Hut hervorquollen sich vollkommen überschüttete. Das Cyclorama führt dem Beschauer, in, mit großer Lebendigkeit ausgeführtem Bilde, Gegenden Californiens vor, ist zu den vorzüglichsten Werken dieser Art zu rechnen und kann mit vollem Rechte empfohlen werden. P.

Bei dem am 21. d. M. hier abgehaltenen Viehmarkt befanden sich 269 Stück Pferde, 547 Stück Rindvieh, 78 Schweine auf dem Platze.

Aus No. 383. der Schles. Ztg. Wenn man, namentlich in Kreisen, die der Schule ferner stehen, als sie es sollten, die Behauptung als gerechtfertigt erachtet, daß die Lehrer in den größeren Städten durchweg ein auskömmliches Gehalt haben, so zeugt das eben nur dafür, daß man die wahre Sachlage entweder nicht kennt, oder nicht kennen will, und den Lehrerstand in eine Klasse der Gesellschaft einreihet, in welche er zum Segen der Schule niemals zu setzen war. Selbst der reglementsmäßig dotirte Lehrer auf dem Dorfe steht sich in jeder materiellen Hinsicht bedeutend besser, als der Lehrer namentlich in größeren Städten. Nur ein Beispiel für hunderte, weit schlagendere. Die Lehrerstelle in M. bei Breslau brachte pro 1855 als Erlös aus verkauftem Getreide 180 Thlr., aus Gemüse und Obst 18 Thlr., für zwei aufgefütterte Schweine 20 Thlr.; die Gerichtsschreiberei 20 Thlr., baaren Gehalt 50 Thlr., zusammen 288 Thlr. Alle Lebensbedürfnisse wurden theils aus der Wirthschaft, theils aus Deputatlieferung gedeckt, Wohnung und Holz waren gleichfalls frei, und nur das Fleisch für den Tisch durfte gekauft werden. Nun fragt es sich: Wenn beispielsweise in einer großen Stadt die Lehrer mit 200, 300, 400 Thlr. besoldet sind, ja wenn sie 500 Thlr. hätten, können sie 288 Thlr. auf Fleisch ausgeben, resp. den Ueberschuß als Taschengeld und für die Befriedigung großstädtischer, unabweislicher Bedürfnisse verwenden? Wenn daher selbst bemitteltere Communen so sehr hinter den wahren Anforderungen der Zeit zurückbleiben, daß sie zur besseren Dotirung der Lehrer keine Fonds anweisen, so ist es wohl anerkennenswerth, wenn die königlichen Regierungen die Ausführung des neuesten Ministerial-Rescripts in Bezug auf die Besoldungsverhältnisse der Lehrer mit Strenge durchzuführen bereit sind.

Se. Maj. der König von Sachsen haben zu genehmigen geruht, daß der Dr. med. Küchenmeister in Zittau das ihm von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Meiningen verliehene Prädicat eines Herzogl. Medicinalraths annehme und führe.

Verantwortlich: Ad. Heinze in Görlitz.

Publikationsblatt.

[1075] Die öffentlichen Park-Concerte werden im Monat August, wenn es die Witterung gestattet, jeden Mittwoch in den Abendstunden von 5 bis 7 Uhr abgehalten werden. Görlitz, den 30. Juli 1856.

Die Verschönerungs-Deputation.

[1103] Nachstehende Verordnung:

Alle Personen, welche Wildpret, Brenn- oder Nutzholz im hiesigen Polizei-Bezirk zum Verkauf einbringen, müssen sich forthin durch schriftliche ortspolizeilich beglaubigte Zeugnisse der resp. Forst- und Jagd-Besitzer über den rechtmäßigen Erwerb bei Einführung des Wildprets oder Holzes ausweisen. Contraventionen hiergegen, auch wenn die anzustellende Erörterung den rechtlichen Erwerb ergeben sollte, werden mit einer Geldbuße von Ein bis Zehn Thalern geahndet. Wildpret, welches zur Unzeit geschossen oder gefangen und in hiesigen Polizei-Bezirk eingebracht worden ist, soll confiscirt und zum Besten der Ortsarmenkasse verkauft werden. Der Denunziant erhält die Hälfte des Ertrages nach Abzug der Kosten.

Görlitz, den 13. Juni 1846. Der Magistrat.

Gesehen und bestätiget.

(L. S.)

Liegnitz, den 2. Juli 1846.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

(gez.) Graf Zedlitz-Trützschler.

wird hiermit wiederholt in Erinnerung gebracht.

Görlitz, den 6. August 1856. Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1174] Zu der am 28. August c. Nachmittags um 3 Uhr im Saale der Gesellschaft der Wissenschaften abzuhaltenden General-Versammlung des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung, so wie zu der nachfolgenden gottesdienstlichen Feier in der Kirche z. heil. Dreifaltigkeit ladet die verehrten Mitglieder des Vereins ganz ergebenst ein

Görlitz, den 20. August 1856.

der Vorstand.

[1176] Der Missions-Hülfsverein am linken Ufer der Neisse O.-L. wird sein Jahresfest **Mittwochs, den 3. September, Vormittags 9 Uhr,** in der Kirche zu Zodel feiern.

Herr Oberpfarrer Wätzold in Reichenbach hat die Güte gehabt, die Predigt, und Herr Bischof Breutel in Herrnhut den historischen Bericht zu übernehmen.

Der Vorstand.

Hühneraugen-Pflaster

sind wieder in bekannter Güte angekommen und empfiehlt **Ed. Temler.**

[829] Nervenstärkende,
das Wachsthum der Haare befördernde

Denstorff'sche Rosen-Pomade

des

Apotheker **Theod. Denstorff** in Schwanebeck.

Diese Universalpomade wird in ihren Wirkungen durch keine andere übertroffen, deshalb hat schon seit einer Reihe von Jahren ihr Ruf einen guten Klang durch ganz Deutschland und macht alle Anpreisungen überflüssig; die Pomade lobt sich selbst. Es wird nur erinnert, daß auch das Parfüm dieser Pomade unübertreffbar und die Schönheit des Haares bei anhaltendem Gebrauch ausgezeichnet wird, sie sollte deshalb auch keiner Toilette fehlen.

In Preußen sind alle Töpfe dieser Pomade jetzt mit elegantem Deckel versehen. Töpfe, mit meinem Namenstempel in roth (statt schwarz) und mit Staniol zugebunden, sowie auf dem Etikette mit dem Namen = Dönstorff = statt Denstorff sind als unächt und nachgemacht anzusehen.

Der Preis für die Büchse ist 10 Sgr. Wiederverkäufer erhalten bei Franco-Einsendung des Betrags einen ansehnlichen Rabatt.

Für die Provinz Schlesien ist die Niederlage nur allein bei **Eduard Temler** in Görlitz.

Im Verlage von **H. R. Sauerländer** in Aarau erscheint so eben eine

Neue wohlfeile Classiker-Ausgabe

von

Heinrich Zschokke's

Novellen und Dichtungen.

28 Lieferungen in Classiker-Format.

Jede Lieferung von 9 Bogen in Umschlag geheftet à 4 Sgr. Subscriptionspreis.

Diese neue wohlfeile Lieferungs-Ausgabe der so allgemein beliebten Novellen und Dichtungen von H. Zschokke (enthaltend die erste Sammlung, Band 1—10 der bisherigen Ausgabe der Gesammelten Schriften) erscheint in **Format, Ausstattung** und **Preis** ähnlich den neuen **Ausgaben der Deutschen Classiker,** und schließt sich also ganz an dieselben an.

Die **Wohlfeilheit** dieser hübschen Ausgabe macht dieselbe nun auch weitern Kreisen, bei denen in Folge höhern und allgemeinern Bildungsstandes heutiger Zeit solche Lektüre Wunsch und Bedürfniß geworden ist, zugänglich; wir empfehlen demnach das Unternehmen einer ausgedehnten Theilnahme, wodurch allein es zu so ermäßigtem Preise ausführbar wird. Die bereits erschienenen Lieferungen sind zur Einsicht vorräthig bei **G. Heinze u. Comp.** in Görlitz.

Fertige Wäsche, Leinwand, Tischzeuge, Weisswaaren bei **Carl Gæbel & Co.,** Brüderstr.

Alle Sorten Baunägel und Drathstifte zu Fabrikpreisen in der Niederlage Bäckerstr. No. 4.

G. S. 24. VIII. 6. C □ III.

Stadttheater zu Görlitz.

Dinstag, den 26. August, Abends 8 Uhr.

Außergewöhnlich
physikalisch-magisch-phantastische, malerische

SOIREE

von den Herren

Wiljalba Frikell & Pr. Goulard

aus Paris.

Programm.

Zweite und vierte Abtheilung:

vorgezeigt durch Herrn Prof. **Goulard** aus Paris.

Das in Deutschland noch nie so groß gesehene

Monstercyclorama, 75000 Q.-Fuß,

Eine Reise zu Land nach den Goldminen von **Californien.**

Genanntes Cyclorama hat sich nicht nur in Amerika, sondern in Paris, Berlin, Hamburg und Dresden des größten Beifalles und Erfolges zu erfreuen gehabt, und ist von den größten amerikanischen Künstlern angefertigt.

Erste und dritte Abtheilung:

Außergewöhnlich physikalisch-magisch-phantastische Wunder-Experimente

von Herrn **Wiljalba Frikell,**

welcher die Gunst des hochgeehrten kunstliebenden Publikums hiesiger Stadt und in ganz Europa bereits durch seine früheren Productionen erworben hat, bringt diesmal **300** meist ganz neue Wunder-Experimente zum Vorschein und wählt jeden Abend zwei Abtheilungen davon.

Jede Vorstellung ist von der andern verschieden, keins der Stücke wird wiederholt.

Preise der Plätze bei Herrn Kaufmann Sevin und an der Kasse:

1. Rang, Balcon 20 Sgr. (Am Tage für 15 Sgr. bei Hrn. Kfm. Sevin.) — **Loge 15 Sgr.**
Parket 10 Sgr. — Parterre 7½ Sgr.
2. Rang 5 Sgr. — Gallerie 2½ Sgr.

☞ Eine detaillirte Erklärung interessanter Scenen des Cyclorama erhält man an der Kasse für 2½ Sgr.

Kassen-Eröffnung 7 Uhr. — Anfang Schlag 8 Uhr Abends.

☞ Morgen, Mittwoch, den 27. August, **Vierte Vorstellung,** mit neuen Ansichten und neuen Wunder-Experimenten. [1177]

☞ **Es werden nur noch 6 Vorstellungen gegeben.**

Druck und Verlag von G. Heinze u. Comp. in Görlitz.